

38. DGA-Jahrestagung Berlin, 13.-16.9.2009
Pressemitteilung

Die Kraft des Gehens: Kleine Blutgefäße können wachsen Neue Heilungschancen für Gefäßpatienten

Berlin, 4. Sept. 2009. Das Forscherteam aus der Charité um PD Dr. Ivo Buschmann, fand vor kurzem heraus, dass sich die kleinen „Ersatzblutgefäße“, die so genannten Kollateralen, auch beim Menschen ausbauen lassen. Von dieser neuen Erkenntnis werden alle Patienten mit einer krankhaften Atherosklerose profitieren: Risikopatienten für Schlaganfall und Herzinfarkt und alle Patienten mit Schaufensterkrankheit (med. PAVK) – es gibt allein in Deutschland über 4 Millionen PAVK-Patienten. Verkalkte Gefäße: Das bedeutet Blutstau im Körper, eine schlechte Sauerstoffversorgung und ein überanstrengtes Herz.

Jeder Mensch hat von Geburt an nahe den Arterien ein Netz an „Ersatzgefäßen“, die immer dann einspringen, wenn die benachbarte Arterie verstopft ist. Vererbung und Trainingszustand des Patienten bestimmen, wie tüchtig diese Gefäße sein können. Eine neue Therapie aus gezieltem Gehtraining und der Behandlung individueller Risikofaktoren (z.B. Rauchen, Diabetes, Übergewicht) hilft die Durchblutung zu steigern. Neu ist die Erkenntnis, dass ein zusätzliches Einspritzen eines körpereigenen Wachstumsfaktors auch beim Menschen kleine Gefäße zu funktionstüchtigen Arterien anwachsen lässt.

„Wir machen uns im Prinzip nur das biologische Prinzip zu Nutze, das uns ja Vorarbeit leistet,“ meint PD Dr. Ivo Buschmann. Für Patienten, die so geschwächt sind und kein Gehtraining mehr machen können, hat Buschmann die so genannte Herzhose weiterentwickelt: Dem ruhenden Patienten werden sechs aufblasbare Manschetten um Unter- und Oberschenkel gelegt. Im Rhythmus des Herzschlages blähen sie sich auf und entleeren sich wieder, was dem Kreislauf Bewegung suggeriert wird. So kann der Körper seine Selbstheilungskräfte in der erkrankten Arterie abrufen – die kleinen Ersatzadern beginnen zu wachsen. Mit sehr guten Erfolgen wurde die Herzhose an 23 Patienten (Art.Net. 2 Studie, 2008) getestet – der Blutfluss nahm durchschnittlich um das Doppelte zu. Die demnächst anlaufende Studie führt Buschmann im Gefäßzentrum Berlin am Evangelischen Krankenhaus Elisabeth Herzberge durch. Prof. Karl-Ludwig Schulte, Chefarzt dort und DGA-Präsident meint: „Ich bin mir sicher, dass wir bald in der Gefäßtherapie einen großen Schritt vorankommen. Ob die Herzhose auch bei PAVK-, Schlaganfall-Patienten und Menschen mit vorübergehenden Durchblutungsstörungen im Gehirn (TIA) hilft, wird in naher Zukunft untersucht.“

Kontakt

Elisabeth Fleisch, Hilke Nissen
Deutsche Gesellschaft für Angiologie
Luisenstr. 58/59
10117 Berlin
T:030-531-48-58-20
info@dga-gefaessmedizin.de

Pressebüro DGA-Kongress

Elisabeth Fleisch, Hilke Nissen
Hotel Intercontinental, Raum „Glienicke“
Budapester Str. 2
10787 Berlin
Tel: 0176-64 15 27 63
Öffnungszeiten: 14. – 16.Sept. 9-16 Uhr